



Rathaus Umschau

Montag, 29. Januar 2024

Ausgabe 020

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert Rachel Salamander zum 75. Geburtstag	3
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	4
› Nachhaltiger Kantinenbetrieb am städtischen St.-Anna-Gymnasium	5
› Frühjahr-/Sommer-Programm der Münchner Volkshochschule	6
› Lesung „Lillis Tochter“ – eine deutsch-jüdische Familiengeschichte	7
› Ausstellung „what is life“ in der Artothek	7
› Simon Callow zu Gast im Filmmuseum	8
› Bauzentrum: „Neue Heizung: Wann ist ein Austausch sinnvoll?“	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Heute, Montag, 29. Januar, 20.15 Uhr, Festsaal des Hofbräukellers am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19

Anlässlich des Neujahrsempfangs des Bayerischen Sportschützenbundes überbringt Sportbürgermeisterin Verena Dietl Grußworte der Stadt München. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Wiederholung

Dienstag, 30. Januar, 18 Uhr, Israelitische Kultusgemeinde, Hubert-Burda-Saal, St.-Jakobs-Platz 18

Bürgermeister Dominik Krause und Bürgermeisterin Verena Dietl sprechen ein Grußwort bei der Jubiläumsfeier des Stadtbunds der Münchner Frauenverbände. Das mit 66 Mitgliedsverbänden größte und älteste Frauennetzwerk Münchens feiert sein 110-jähriges Bestehen. Es wurde 1913 von Luise Kiesselbach gegründet. Der Stadtbund setzt sich mit großem ehrenamtlichem Engagement für ein friedliches und frauengerechtes München ein und macht die vielfältigen Stimmen und Interessen von Frauenvereinen und Verbänden sichtbar.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung unter <https://forms.gle/QxPsh-pvDN9SkpAnu9> ist wegen der Sicherheitskontrolle dringend erforderlich. Bitte Ausweis mitbringen.

Donnerstag, 1. Februar, 10 Uhr, Bildungszentrum Einstein 28, Raum B.1.13, Einsteinstraße 28

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, stellt die Highlights des Frühjahr-/Sommer-Programms der Münchner Volkshochschule (MVHS) vor. Dr. Robert Mucha gibt einen Überblick über die Veranstaltungsreihe „Die Umkehr des Denkens – 300 Jahre Immanuel Kant“. Auch zum 100. Todestag von Franz Kafka trägt die MVHS zum stadtweiten Veranstaltungsangebot bei.

Achtung Redaktionen: Um eine Anmeldung an Martin.Jost@mvhs.de wird gebeten.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 1. Februar, 11.11 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22

Pressekonferenz zum Auftakt des öffentlichen Faschingstreibens in München mit Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft. Über die Beiträge zum Straßenfasching berichten Kommunalreferentin Kristina Frank sowie die Präsidenten der Münchner Faschingsgesellschaften Gün-

ther Grauer (Narrhalla München e.V.), Michael Blaudszun (Die Damischen Ritter e.V.) und Josef Rohrer (München Narrisch e.V.). Angekündigt haben sich auch das offizielle Münchner Prinzenpaar Frederik I. und Katharina I. sowie die Chefin der Tanzenden Marktweiber, Christl Lang.

Mit dem Faschingszug der Damischen Ritter startet der Münchner Straßenfasching in die Saison. Bunt, laut und lustig geht es im Herzen der Stadt weiter mit dem „Unsinnigen Donnerstag“ auf dem Viktualienmarkt, „München narrisch“ auf dem Marienplatz und Stachus und dem Tanz der Marktweiber.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 5. Februar, 18.30 Uhr, Sozialbürgerhaus Sendling, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Montag, 5. Februar, 19.30 Uhr, Gasthaus zum Erdinger Weißbräu, Heiglhofstraße 13 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Rachel Salamander zum 75. Geburtstag

(29.1.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. Rachel Salamander zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Gerne nehme ich diesen besonderen Tag zum Anlass, Ihre beeindruckende Persönlichkeit und Ihre herausragenden Leistungen zu würdigen.

Ihr großzügiges Geschenk – das Archiv, welches Sie der Stadt München vermacht haben – ist von unschätzbarem Wert für uns. Damit tragen Sie maßgeblich dazu bei, die Geschichte jüdischen Lebens und jüdischer Literatur in unserer Stadt zu bewahren und zu fördern. Ihr Lebensweg ist geprägt vom unermüdlichen Einsatz für Völkerverständigung und dem kontinuierlichen, beharrlichen Kampf gegen Antisemitismus. Als Ehrenbürgerin Münchens sind Sie eine Inspiration für uns alle. Ihre Verdienste als Literaturwissenschaftlerin, Herausgeberin der Literarischen Welt und Leiterin des F.A.Z.-Literaturforums haben auch international Anerkennung gefunden. Ihr Beitrag zur Restaurierung der Münchner Synagoge Reichen-

bachstraße und die Gründung des Vereins ‚Synagoge Reichenbachstraße‘ zeugen von Ihrem tiefen Engagement für die Erhaltung kulturellen Erbes. Ihre zahlreichen Auszeichnungen, darunter der renommierte Heinrich-Heine-Preis, unterstreichen die Wertschätzung Ihres lebenslangen Engagements. Ihr Wirken hat nicht nur das intellektuelle jüdische Leben in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wiederbelebt, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Völkerverständigung geleistet. Ganz besonders freue ich mich deshalb, Sie an Ihrem Ehrentag im Festsaal des Alten Rathauses nicht nur zu einem Geburtstagsempfang, sondern auch zur Verleihung der Moses Mendelssohn Medaille für Ihre herausragenden Verdienste begrüßen zu dürfen. Für das kommende Lebensjahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen, und hoffe, dass Sie stets gerne auf diesen besonderen Tag zurückblicken.“

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(29.1.2024) Am Mittwoch, 31. Januar, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Besucher*innen werden darauf hingewiesen, dass vor Betreten der Zuschauergalerie Taschen kontrolliert werden können. Die Sitzung kann auch unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Stellenausschreibung der Leitung des Kommunalreferats sowie der Einsatz von Streusalz und Sole im Rahmen des städtischen Winterdienstes bei Extremwetterlagen.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7939809>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf X, vormals Twitter, (#Stadtrat_live) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 20. Dezember ist ebenfalls noch unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Nachhaltiger Kantinenbetrieb am städtischen St.-Anna-Gymnasium

(29.1.2024) Nachhaltigkeit steht auf dem Speiseplan des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums ganz oben. Seit Beginn des Jahres ist Community Kitchen München mit der Bewirtschaftung der Schulkantine beauftragt. Das Start-up aus Neuperlach bezieht Überproduktionen von lokalen Erzeugern und hilft so, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Schulleiterin Susanne Sütsch geht noch einen Schritt weiter und baut die Kantine gemeinsam mit dem neuen Pächter zum Lernort aus. Die Schülerinnen und Schüler sind aktiv in den Betrieb eingebunden und lernen dabei die Prinzipien von ausgewogener und ressourcenschonender Ernährung. Frisch, weitgehend unverarbeitet und mit einem erheblichen Einsatz geretteter Lebensmittel bereitet Community Kitchen München zusammen mit wöchentlich wechselnden Schülergruppen von Montag bis Freitag die Schulspeisung der etwa 660 Schülerinnen und Schüler des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums sowie der zwei Pausenverkäufe vor. Im Rahmen der Ausschreibung hatte das Neuperlacher Unternehmen Schulleiterin Susanne Sütsch mit seinem ganzheitlichen Konzept für Pädagogisches Kochen überzeugt.

Stadtschulrat Florian Kraus: „Überproduktion direkt vom Erzeuger zu beziehen und im Kantinenbetrieb einzusetzen, ist ein sehr nachhaltiges Konzept. Effektiver Klimaschutz und die Nutzung unverarbeiteter Nahrungsmittel in der Schulspeisung gehen dabei Hand in Hand. Das passt hervorragend auch zu unseren Zielen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.“

Susanne Sütsch, Schulleiterin des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums: „Ich will einfach, dass an unserer Schule frisch gekocht wird. Wenn Kinder gut essen, sind sie leistungsfähiger, das erleben meine Kolleg*innen und ich jeden Tag. Und dass Schülerinnen und Schülern durch unseren neuen Pächter gleichzeitig Umweltbewusstsein und Verantwortung schmackhaft gemacht wird, empfinde ich als echte win-win-Situation.“

Günes Seyfarth, Mitgründerin und Geschäftsführerin vom Community Kitchen München: „Wir wollen eine Revolution in der Schulverpflegung starten. Eine Schulkantine, die in wenigen Jahren von den Schülerinnen und Schülern selbst betrieben werden kann – für gesundes und leckeres Essen trotz Arbeits- und Fachkräftemangel. Wir denken, dass das wichtig für die ganzheitliche Bildung der Schüler*innen in Bezug auf Lebensmittelverarbeitung, Wertschätzung von Ressourcen, Verständnis für Handwerk und Umweltschutz ist.“

Über Community Kitchen München

Community Kitchen München wurde 2021 gegründet und setzt sich aktiv für die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung ein. Seit dem Start hat Community Kitchen München im Durchschnitt zehn Tonnen Lebensmittel pro Woche gerettet und verarbeitet. Neben der Rettung und Verar-

beitung von Lebensmitteln engagiert sich das Team für Bildungsangebote, um einen umfassenden Beitrag zu Klimaschutz und gesellschaftlicher Gemeinschaftsentwicklung zu leisten. Im Jahr 2023 wurden über 3.000 Schülerinnen und Schüler durch Minifestivals und Umweltbildungsangebote erreicht.



Schulleiterin Susanne Süttsch und Günes Seyfarth, Mitgründerin und Geschäftsführerin von Community Kitchen München (Foto: Städtisches St.-Anna-Gymnasium)

Frühjahr-/Sommer-Programm der Münchner Volkshochschule

(29.1.2024) Das neue Programm Frühjahr/Sommer 2024 der Münchner Volkshochschule (MVHS) ist ab sofort in allen Zentren und Außenstellen der MVHS sowie in den Münchner Stadtbibliotheken, in der Stadt-Information im Rathaus, in ausgewählten Partner-Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel erhältlich.

Das Programm bietet von März bis September gut 9.000 Kurse, Workshops, Seminare, Führungen, Podien, Lesungen, Vorträge und Exkursionen aus allen neun Programmbereichen. Den Anmeldestart feiert die Münchner Volkshochschule am Samstag, 3. Februar, erstmals mit dem Aktionstag „Hereinspaziert“, bei dem man im Einstein 28 den ganzen Tag kostenlose Kennenlernangebote aus ihrem Programm besuchen und sich bei einem Info-Markt über die Angebote der MVHS sowie über die MVHS als Arbeitgeberin informieren kann. Infos dazu unter <https://www.mvhs.de/programm/aktuelle-angebote/hereinspaziert-ins-einstein-28>.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Lesung „Lillis Tochter“ – eine deutsch-jüdische Familiengeschichte

(29.1.2024) Am Donnerstag, 1. Februar, 19 Uhr, findet die Lesung „Lillis Tochter. Das Leben meiner Mutter im Schatten der Vergangenheit – eine deutsch-jüdische Familiengeschichte“ im Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, statt. Die Schauspielerin und Synchronsprecherin Sunnyi Melles liest aus dem Werk des Journalisten und Buchautors Martin Doerry. Dieser spricht mit der Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Dr. Mirjam Zadoff, über sein Buch und seine Lebensgeschichte. Die Lesung ist eine Kooperation des NS-Dokumentationszentrums München, des Literaturhauses München und der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern in der Reihe „Unsere Zeit verstehen“.

Zum Inhalt: Ilse ist erst 14 Jahre alt, als ihre Mutter, die jüdische Ärztin Lilli Jahn, im Sommer 1943 in ein Lager verschleppt und später in Auschwitz ermordet wird. Von heute auf morgen muss Lillis Tochter die Verantwortung für ihre drei jüngeren Schwestern übernehmen. Als „Halbjüdinnen“ sind die Mädchen selbst bedroht. Nach den traumatischen Erfahrungen in der NS-Zeit erlebt Ilse auch im Nachkriegsdeutschland, dass sie nicht wirklich dazugehört. Das Schicksal Lillis verschweigt sie, auf eigene berufliche Pläne verzichtet sie zugunsten der Karriere ihres Mannes. Einfühlsam erzählt Martin Doerry die Geschichte seiner Mutter Ilse als Geschichte einer Überlebenden und einer in den Konventionen und Zwängen ihrer Zeit gefangenen Frau. Seiner Großmutter Lilli, Ilses Mutter, setzte Martin Doerry zuvor schon mit der Biografie „Mein verwundetes Herz. Das Leben der Lilli Jahn 1900–1944“ ein hoch gelobtes literarisches Denkmal.

Tickets für die Lesung zu 15 Euro beziehungsweise 10 Euro ermäßigt gibt es unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.

Hinweise zur Barrierefreiheit unter www.kultur-barrierefrei-muenchen.de/literaturhaus.

Ausstellung „what is life“ in der Artothek

(29.1.2024) In der Artothek im Rosental 16, einem der sechs städtischen Kunsträume, wird am Donnerstag, 1. Februar, ab 19 Uhr, die Ausstellung „what is life“ von Sebastian Pöllmann eröffnet. Die Ausstellung ist eine Projektion aus Licht und Schatten – ein Schattenspiel, bestehend aus 36 von der Decke hängenden Scherenschnitten, die feine figürliche Schattenlinien an die Wände werfen. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Reihe an Zeichnungen.

Bei einem Workshop mit Sebastian Pöllmann am Samstag, 24. Februar, ab 11 Uhr in der Artothek begeben sich die Teilnehmer*innen auf die Suche nach persönlichen Antworten auf die Frage „what is life“. Drucke von eigenen Motiven entstehen im Sublimationsverfahren. Der Besuch des Workshops ist ohne Anmeldung ab sechs Jahren möglich.

Die Finissage findet am Freitag, 15. März, ab 18 Uhr, statt; bis Samstag, 16. März ist die Ausstellung zu sehen.

Weitere Informationen unter www.artothek-muenchen.de. Artothek und Bildersaal sind barrierefrei zugänglich. Der Eintritt ist frei.

Simon Callow zu Gast im Filmmuseum

(29.1.2024) In der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 1. Februar, 19 Uhr, ist der britische Schauspieler, Regisseur und Autor Simon Callow zu Gast im Filmmuseum München, der seine einzige Regiearbeit, „The Ballad of the Sad Cafe (Die Ballade vom traurigen Cafe)“ aus dem Jahr 1991, präsentiert. Callow trat in mehreren Filmen von James Ivory auf sowie in der populären Komödie „Four Weddings and a Funeral“ von Mike Newell.

Simon Callows Debütfilm handelt von Amelia, einer Schwarzbrennerin im ländlichen Georgia der 1930er Jahre. Ihr einsames Leben bricht erst auf, als ihr lange verschollener Cousin Lymon, ein charismatischer, zwergenhafter Mann, auftaucht. Er zieht bei ihr ein und überzeugt sie davon, ein Café zu eröffnen. Als jedoch Amelias Ex-Mann Marvin aus dem Gefängnis entlassen wird und sie aufsucht, reißen alte Wunden wieder auf. Eine fatale Dynamik aus Anschuldigungen, verletzten Gefühlen und Drohungen entsteht, bis der Streit zwischen den beiden endgültig eskaliert.

Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Bauzentrum: „Neue Heizung: Wann ist ein Austausch sinnvoll?“

(29.1.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Donnerstag, 1. Februar, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Neue Heizung: Wann ist ein Austausch sinnvoll?“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die MVHS in Ramersdorf, Claudius-Keller-Straße 7. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/rknap>. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter <https://www.mvhs.de/anmeldung-beratung>.

Die Frage „Wann soll ich meine Heizung austauschen und gegen welches System?“ stellen sich aktuell viele Haus- und Wohnungsbesitzer*innen. Gerhard Schmid, Diplom-Ingenieur und Energieberater, erläutert die technischen Möglichkeiten für eine Heizungssanierung und informiert darüber, wann ein Austausch sinnvoll ist, welche Vorbereitungen erforderlich sind und mit welchen Kosten in welcher Größenordnung dabei zu rechnen ist.



Ziel des Vortrages ist, Klarheit über die Notwendigkeit eines Heizungs-
austauschs und für die Auswahl eines geeigneten Heizsystems zu schaffen.
Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations-
und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen
nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fach-
branche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen
und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren
und Bauen geboten. Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bau-
zentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum) und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 29. Januar 2024

Neues Gebäudeenergiegesetz – Was sind die Auswirkungen für München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 11.5.2023

Fernwärmepreise absenken: Erneuten Heizkosten-Hammer verhindern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.12.2023

Neues Gebäudeenergiegesetz – Was sind die Auswirkungen für München?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 11.5.2023

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 11.5.2023 führen Sie Folgendes aus:

„Die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes, durch die neu einzubauende Heizungen zu 65% mit Erneuerbaren Energien betrieben werden sollen, wird voraussichtlich zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. Wir gehen davon aus, dass diese Novelle umfangreiche Auswirkungen auf den Gebäudebestand der Landeshauptstadt München haben wird. Um die Folgen des Gesetzes für die Landeshauptstadt abschätzen zu können, fragen wir den Oberbürgermeister:“

Seitdem das Bundeskabinett im April 2023 einen Gesetzesentwurf zur Novelle des GEG beschlossen hat, gab es weitere Änderungen dieses Entwurfes wie z.B. die Verzahnung mit der kommunalen Wärmeplanung. Der Gesetzesentwurf wurde am 29.9.2023 vom Bundesrat verabschiedet und wird am 1.1.2024 in Kraft treten.

Nachdem Ihre Anfrage auf den Gebäudebestand der Landeshauptstadt München abzielt, hat das Baureferat weitere Referate angeschrieben, die mit den von ihnen zu betreuenden Gebäuden ebenfalls betroffen sind. In diesem Zusammenhang wird die umfangreiche Stellungnahme des Kommunalreferates einschließlich der Rückmeldungen der GEWOFAG, der GWG und der Markthallen München (MHM) zur besseren Übersichtlichkeit als eigene Anlage 1 beigefügt.

Die Stellungnahme der Beteiligungsgesellschaft MGH-Münchner Gewerbehof und Technologiezentrumsgesellschaft mbH, die in Tabellenform erfolgte, wird als Anlage 2 beigefügt.

Ihre Fragen beantworten wir unter Einbezug der Stellungnahmen weiterer Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften wie folgt:

Frage 1:

Wie viele öffentliche Gebäude gibt es und wie viele sind potenziell von der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes zu 65% Erneuerbare Energie betroffen?

Antwort:

Das Baureferat teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:
Derzeit werden rund 2.100 stadteigene Objekte vom Baureferat betreut.

Die Anforderung, neu einzubauende Heizungen zu 65% mit Erneuerbaren Energien zu betreiben, gilt gemäß der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) § 71 ab 1.1.2024 zunächst nur für Neubauten in Neubaugebieten.

Für Heizungen in Neubauten außerhalb von Neubaugebieten und in allen Bestandsgebäuden gilt die Regelung erst, wenn die Fristen für die Erstellung der kommunalen Wärmepläne ablaufen. Diese sollen in Kommunen ab 100.000 Einwohnern bis zum 30.6.2026 verbindlich sein.

Die ca. 1.200 mit Fernwärme bzw. Erneuerbaren Energien versorgten Gebäude erfüllen bezüglich der Heizungsanlagen bereits die Anforderungen der GEG-Novelle.

Derzeit werden noch ca. 900 Gebäude mit dem fossilen Energieträger Erdgas versorgt.

Grundsätzlich ist jedoch in der aktuellen Novellierung des GEG gegenüber dem bisher geltenden GEG 2020 im Hinblick auf fossil betriebene Niedertemperatur- und Brennwertkesselanlagen keine verschärfte Austauschpflicht enthalten. Die in stadteigenen Gebäuden bereits installierten Niedertemperatur- und Brennwertkessel dürfen längstens noch bis Ende 2044 betrieben werden. Nur im Fall einer sogenannten „Havarie“ einer fossil betriebenen Heizungsanlage, mit dem erforderlichen Einbau einer neuen Heizungsanlage, treten die oben aufgeführten Regelungen in Kraft.

Das Baureferat intensiviert auf Basis der Beschlüsse „Grundsatzbeschluss II“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040; VV vom 19.1.2022) sowie „Sofortprogramm infolge der verschärferten Energiesituation“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08869; VV vom 17.5.2023) die systematische Dekarbonisierung der noch fossil beheizten Gebäude, indem diese auf Fernwärme oder Erneuerbare Energien umgestellt werden.

Das Gesundheitsreferat teilt für die München Klinik gGmbH (MüK) mit:
Aktuell befindet sich die MüK in der Realisierung eines umfangreichen baulichen Erneuerungsprogramms, welches auf jeden Fall vor dem Jahr 2044 abgeschlossen sein wird. Nachdem alle zukünftig von der MüK betriebenen Gebäude mit Fernwärme aus dem Netz der SWM versorgt werden sollen, werden mit Abschluss der Baumaßnahmen keine fossilen Brennstoffe zur Gebäudebeheizung durch die MüK mehr genutzt. Die SWM streben

an, bis 2040 den Fernwärmebedarf in München CO₂-neutral decken zu können.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft – Beteiligungsmanagement teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Flughafen München GmbH (FMG):

Als öffentliche Gebäude werden vorliegend alle Gebäude im Eigentum der FMG (ohne Differenzierung zwischen Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden) verstanden.

Dementsprechend sind grundsätzlich alle Gebäude der FMG (On Campus/ Off Campus) von der Novelle betroffen, die unter Einsatz von Energie beheizt oder gekühlt werden.

On Campus:

Bis auf wenige Ausnahmen sind alle On Campus Immobilien an das Fernwärmenetz angeschlossen. Mit dem Anschluss an ein Wärmenetz gilt die 65% Erneuerbare Energien-Pflicht als erfüllt. Wärmenetze ihrerseits sollen die Minderungsziele gemäß Wärmeplanungsgesetz erfüllen.

Off Campus:

Die Off Campus Immobilien sind von der 65% Erneuerbare Energien-Pflicht betroffen. Es ist dabei für jedes Gebäude (in Summe mehr als 100 Gebäude) eine Einzelfallbetrachtung erforderlich; die daran anknüpfend zu treffenden Maßnahmen sind unter anderem abhängig von der kommunalen Wärmeplanung.

Gasteig München GmbH:

Die Gasteig München GmbH (GMG) betreibt mehrere Gebäude in unterschiedlichen Besitzverhältnissen an mehreren Standorten. Dazu gehört der Hauptstandort Gasteig HP8, welcher während der Sanierung des Gasteig Haidhausen als Interimsquartier für sämtliche Konzerte und Veranstaltungen dient und neben der Isarphilharmonie und der denkmalgeschützten Halle E mehrere neu errichtete Modulbauten umfasst (Haus G, Haus K, Saal X), welche für die Interimszeit erstellt wurden. Vermieter des Geländes und der denkmalgeschützten Halle E sind die Stadtwerke München. Weiterer Interimsstandort der GMG ist während der Interimszeit die Kinder- und Jugendbibliothek im Gasteig Motorama – diese Räumlichkeiten sind lediglich in dem Gebäudekomplex angemietet.

Darüber hinaus ist die GMG zuständig für den gebäudetechnischen Betrieb und den Unterhalt des Stammhauses in Haidhausen, welches derzeit seitens des Zwischennutzungsprojekts Fat Cat betrieben wird.

Die GMG ist mit allen betriebenen Gebäuden an der Kommunalen Wärmeversorgung anhängig und so sind diese nicht von den Auswirkungen ab Januar 2024 betroffen.

Messe München GmbH:

Grundsätzlich kann man infrage stellen, ob die Gebäude des Messegeländes öffentliche Gebäude sind. Für diese Anfrage nehmen wir an, dass alle 28 Gebäude des Messegeländes betrachtet werden sollen. Bis auf zwei Messehallen, die erst 2018 fertig gestellt wurden und nur mit Fernwärme beheizt werden, sind alle übrigen 26 Gebäude des Messegeländes früher oder später von der Novelle zum Gebäudeenergiegesetz betroffen. Spätestens dann, wenn vorhandene Heizungsanlagen altersbedingt erneuert werden müssen. Da sich die Messe das Ziel gesetzt hat, bis 2030 CO₂-neutral zu werden, ist unser eigenes Ziel jedoch noch viel ehrgeiziger als die Auflagen der Gesetzesnovelle.

Münchener Tierpark Hellabrunn AG:

Wir haben 29 öffentliche Gebäude, von denen 23 von der 65%-Regelung betroffen sind. (Gebäude Giraffenhäuser und 5 Gebäude im Mühlendorf werden bereits mit Wärmepumpe betrieben und entsprechen dem GEG bereits).

Munich Urban Colab GmbH:

Es gibt ein öffentliches Gebäude in der Freddie-Mercury-Straße 5, 80797 München und durch unser verbautes Heizsystem ist dieses nicht von der Novelle betroffen.

Stadtwerke München GmbH:

Die SWM haben ca. 30 öffentliche Gebäude in ihrem Portfolio. Diese sind insbesondere die Gebäude im Olympiapark und die M-Bäder, aber auch die Isarphilharmonie und die Muffathalle fallen darunter. Die meisten sind nicht durch das Gebäudeenergiegesetz betroffen, da sie über einen Fernwärmeanschluss verfügen, der nach § 71 GEG 2024 bereits die Anforderungen des Gesetzes erfüllt.“

Frage 2:

Wie alt sind die Gebäude jeweils bzw. wie alt sind die Heizungsanlagen in den Gebäuden?

Antwort:

Das Baureferat teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Von den derzeit ca. 900 mit Erdgas versorgten Heizungsanlagen sind rund 20% älter als 20 Jahre, ca. 30% zwischen 10 und 20 Jahren und rund 50% sind jünger als 10 Jahre.

Unter Hinweis auf die Antwort des Baureferats zu Frage 1 werden durch die GEG Novelle jedoch keine spezifischen Anforderungen hinsichtlich des

Alters der eingebauten Niedertemperatur- und Brennwertkessel bzw. des Gebäudealters gestellt.

Das Gesundheitsreferat teilt für die München Klinik gGmbH (MüK) mit:
In Bezug auf die neuen Regelungen zum Gebäudeenergiegesetz ist die Frage nicht relevant. An dieser Stelle verweisen wir auf Antwort 1. Mit Abschluss der Baumaßnahmen sind alle Gebäude der MüK auf einem technisch modernen Stand und mit Fernwärme versorgt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft – Teilnehmungsmanagement teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Flughafen München GmbH:

On Campus:

Die Gebäude sind Baujahr 1990 oder jünger; dies gilt somit für die Heizungsanlagen entsprechend.

Off Campus:

Das älteste Gebäude ist Baujahr 1910, das neueste aus 2003. Die älteste Heizung ist Baujahr 1975, die neueste stammt aus dem Jahr 2013. Der Großteil der Heizungsanlagen ist in den 1990er Jahren installiert worden.

Gasteig München GmbH:

Der Gasteig Haidhausen wurde ab 1978 erbaut und 1984/85 eröffnet. Die technischen Anlagen einschließlich der Heizungsanlagen sind allesamt dringend sanierungsbedürftig.

Die denkmalgeschützte Halle E im Gasteig HP8 wurde von 1926-1929 erbaut. Der Zustand der Heizungsanlagen der Halle E ist aufgrund der Eröffnung des Gasteig HP8 neuwertig.

Die Modulbauten (Haus G, Haus K, Saal X) und die Isarphilharmonie wurden 2020/2021 errichtet. Somit sind auch die Heizungsanlagen zu dieser Zeit in Betrieb genommen worden.

Messe München GmbH:

Der Großteil der Gebäude ist 25 Jahre alt. Zwei Messehallen sind 23 Jahre alt, zwei weitere und ein Eingangsgebäude sind 19 Jahre alt. All diese Hallen enthalten Heizungsanlagen, die noch aus der Bauzeit stammen, auch wenn 2012 ein zusätzlicher Fernwärmeanschluss realisiert wurde. Die beiden jüngsten, 5 Jahre alten Hallen C5 und C6 werden hier nicht betrachtet.

Münchener Tierpark Hellabrunn AG:

Die Gebäude sind zwischen 4 Jahre (Mühlendorf) und 99 Jahre (Elefantenhaus) alt.

Die Heizungen sind zwischen 2 und 30 Jahre alt.

Munich Urban Colab GmbH:

Das Gebäude wurde im April 2021 als Neubau eröffnet und die Heizungsanlage datiert aus demselben Jahr.

Stadtwerke München GmbH:

Das Alter der Gebäude ist sehr unterschiedlich, mit dem ältesten Gebäude der Muffathalle aus dem Jahr 1893. Dieses Alter hat aber wenig Aussagekraft zum energetischen Zustand. Die Isarphilharmonie, auch in einem unserer alten denkmalgeschützten Gebäude, wurde z.B. gerade grundsaniert. Bei den meisten Heizungsanlagen handelt es sich um Fernwärmeanschlüsse, so dass deren Alter keine Rolle spielt. Die bereits in den gesetzlichen Regelungen der Energieeinsparverordnung (Vorgänger zum GEG) geforderte Dämmung der Heizungsrohre wurde vollumfänglich umgesetzt. Die noch vorhandenen alten Gasheizungen im Olympiapark befinden sich in Gebäuden, deren Grundstück aktuell überplant wird. Diese Heizungsanlagen dürfen entsprechend dem GEG mittelfristig weiter betrieben werden. Für die noch vorhandenen Gasheizungen in den M-Bädern gibt es aufgrund des SWM-Nachhaltigkeitsansatzes bereits seit längerem unabhängig vom GEG eine Planung für den Umstieg auf eine regenerative Energieversorgung.

Frage 3:

Mit welchem Energieträger wird jeweils geheizt?

Antwort:

Das Baureferat teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Die betreuten Gebäude werden überwiegend mit Fernwärme (ca. 60% des Wärmeverbrauchs stadteigener Gebäude), mit Erdgas (ca. 35% des Wärmeverbrauchs stadteigener Gebäude) sowie mit erneuerbaren Energien (überwiegend Wärmepumpenanlagen) beheizt. Bei der Fernwärmeversorgung wird sich der Anteil an erneuerbaren Energien mit dem Transformationsplan der Stadtwerke München kontinuierlich erhöhen.

Das Gesundheitsreferat teilt für die München Klinik gGmbH (MüK) mit:

In Bezug auf die neuen Regelungen zum Gebäudeenergiegesetz ist die Frage nicht relevant. An dieser Stelle verweisen wir auf Antwort 1. Mit Abschluss der Baumaßnahmen sind alle Gebäude der MüK auf einem technisch modernen Stand und mit Fernwärme versorgt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft – Beteiligungsmanagement teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Flughafen München GmbH:

On Campus:

Die Immobilien sind an das Fernwärmenetz angeschlossen und/oder werden über Wärmepumpen beheizt. In wenigen Einzelfällen werden auch Öl- und/oder Gasheizungen verwendet.

Off Campus:

Es werden Gas-, Öl- und elektrische Heizungen verwendet, teilweise in Kombination mit Scheitholzfeuerung. Die Gebäude der FMG in der Gemeinde Hallbergmoos sind bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Gasteig München GmbH:

Bei allen von der GMG betriebenen Gebäuden wird mittels Fernwärme geheizt.

Messe München GmbH:

Es wird mit einer Mischung aus Fernwärme, Wärme aus einem Blockheizkraftwerk und Wärme aus Gaskesseln geheizt.

Münchener Tierpark Hellabrunn AG:

Die Gebäude werden zum Teil mit Wärmepumpen und Öl, größtenteils aber mit Gas geheizt.

Munich Urban Colab GmbH:

Wir sind an das Fernwärmenetz der Stadtwerke München angeschlossen, dies ist auch unsere alleinige Heizungsart im Gebäude.

Stadtwerke München GmbH:

Die öffentlichen Gebäude der SWM werden zu fast 90% mit Fernwärme beheizt.

Frage 4:

In welchem Sanierungsstand sind die Gebäude?

Antwort:

Das Baureferat teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Bei stadteigenen Gebäuden werden bereits seit vielen Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Erreichung eines möglichst energieeffizienten bzw. klimaneutralen Gebäudebestandes umgesetzt.

In diesem Zusammenhang wird u.a. auf die fünf vom Stadtrat beschlossenen stadtweiten „Integrierten Handlungsprogramme zum Klimaschutz in München“, auf die fünf Programme der „Schul- und Kitabauoffensive“, auf das am 19.1.2022 mit dem „Grundsatzbeschluss II; Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030; Von der Vision zur Ak-

tion“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 05040) beschlossene Maßnahmenpakt des Baureferats sowie das am 17.5.2023 beschlossene „Sofortprogramm infolge der verschärften Energiesituation; Kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Intensivierung und Beschleunigung der Energieeinsparung und Dekarbonisierung bei stadt eigenen Gebäuden und der Verkehrsinfrastruktur“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08869) hingewiesen.

Im Rahmen der durch diese Beschlüsse vom Stadtrat bewilligten energetischen Sanierungsmaßnahmen, Generalinstandsetzungen und erforderlichen Ersatzneubauten erfolgte eine Verjüngung der stadt eigenen Gebäudesubstanz mit entsprechender Verbesserung der energetischen Gebäudequalität.

Die im Zusammenhang mit den vorgenannten Beschlüssen vom Stadtrat bereits genehmigten Sanierungsaktivitäten des Baureferats werden auch in Zukunft fortgesetzt bzw. intensiviert.

Das Gesundheitsreferat teilt für die München Klinik gGmbH (MüK) mit: In Bezug auf die neuen Regelungen zum Gebäudeenergiegesetz ist die Frage nicht relevant. An dieser Stelle verweisen wir auf Antwort 1. Mit Abschluss der Baumaßnahmen sind alle Gebäude der MüK auf einem technisch modernen Stand und mit Fernwärme versorgt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft – Beteiligungsmanagement teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Flughafen München GmbH:

Die meisten Immobilien sind rund 30 Jahre alt. Bei der Mehrheit der Objekte besteht ein gewisser Sanierungsbedarf, der sukzessive abgearbeitet werden soll. Dazu wurden bereits entsprechende Prioritäten festgelegt. Für eine detaillierte Aufschlüsselung des Sanierungsstandes eines jeden einzelnen Gebäudes der FMG müssten diese separat betrachtet und die erforderlichen Daten gesondert zusammengestellt werden; hiervon wurde mit Blick auf den damit einhergehenden unverhältnismäßigen Zeit- und Ressourcenaufwand abgesehen.

Gasteig München GmbH:

Siehe auch Antwort zur Frage 2.

Der Gasteig Haidhausen ist ein Gebäude mit dringendem Sanierungsbedarf aller technischen Anlagen. Die Halle E im Gasteig HP8 ist ein denkmalgeschütztes Gebäude, welches vor Inbetriebnahme saniert wurde. Die Modulbauten und die Isarphilharmonie auf dem Areal wurden vor 2 Jahren erstellt. Mängel werden im Rahmen der Gewährleistung bearbeitet.

Messe München GmbH:

Die Gebäude werden zwar regelmäßig instandgehalten, sind bisher jedoch noch nicht grundlegend saniert worden.

Münchener Tierpark Hellabrunn AG:

Die Gebäude sind zum Teil Neubauten (z.B. Mühlendorf), zum Teil neu saniert (z.B. Elefantenhaus) und zum Teil sanierungsbedürftig (z.B. Nashornhaus).

Munich Urban Colab GmbH:

Das Gebäude ist im neuwertigen Zustand.

Stadtwerke München GmbH:

In Bezug auf das GEG besteht kurzfristig keine Sanierungsnotwendigkeit – die mittelfristigen Maßnahmen zur Umstellung auf eine regenerative Energieversorgung sind bereits unter Punkt 2 beschrieben. Unabhängig von den Regelungen des GEG sind die SWM bestrebt, regelmäßig Sanierungen an ihren Objekten durchzuführen, da gerade die öffentlichen Gebäude auch ein Aushängeschild für die SWM sind.

Frage 5:

Ist absehbar, welche Kosten durch die Novelle des GEG für die Landeshauptstadt entstehen?

Antwort:

Das Baureferat teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Gemäß der aktuellen Novellierung des GEG ist gegenüber dem GEG 2020 im Hinblick auf fossil betriebene Niedertemperatur- und Brennwertkesselanlagen keine verschärfte Austauschpflicht enthalten.

Fernwärmeversorgte Gebäude sind ebenfalls nicht von der Novellierung des GEG betroffen.

Vor dem Hintergrund der unter Frage 4 aufgeführten einschlägigen Stadtratsbeschlüsse wird deshalb für stadteigene Gebäude derzeit kein erhöhter Kostenaufwand durch die Novelle des GEG erwartet.

Bei der Münchner Stadtentwässerung (MSE) sind sowohl Bürogebäude, als auch Wohnungen und Betriebsstationen sowie die beiden Kläranlagen betroffen. Wohnungen, Betriebsstationen und Bürogebäude befinden sich in der Zuständigkeit des Baureferates Hochbau, so dass hier nur die Kläranlagen zu betrachten sind. Die Kläranlagen werden zu annähernd 100% durch die Abwärme, die bei den Prozessen der Abwasserreinigung anfällt,

beheizt, so dass hier keinerlei zusätzliche Wärme benötigt wird. Wir gehen davon aus, dass deshalb auch keine Sanierungskosten anfallen.

Das Gesundheitsreferat teilt für die München Klinik gGmbH (MüK) mit:
Nach aktuellem Stand 2023 sind keine maßgeblichen zusätzlichen Kosten für die Regelungsinhalte des GEG zu erwarten, welche nicht bereits in den Projektkalkulationen enthalten sind.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft – Beteiligungsmanagement teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Flughafen München GmbH:

Der Flughafencampus selbst erfüllt mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz die aktuellen rechtlichen Anforderungen/Auflagen. Aktuell wird daher bedingt nur mit geringen Mehrkosten in Bezug auf die Gebäude der FMG gerechnet. Off Campus sind, soweit erforderlich, die notwendigen Kosten erst im Zuge einer Gebäudesanierung und/oder eines Heizungstauschs bezifferbar.

Gasteig München GmbH:

Hier sind die Kosten für die GMG in Abhängigkeit zu sehen von der weiteren Handhabung durch die Stadtwerke.

Messe München GmbH:

Aktuell ist dies aus Sicht der Messe noch nicht absehbar.

Münchener Tierpark Hellabrunn AG:

Die der Landeshauptstadt München (bzw. zunächst dem Tierpark) entstehenden Kosten sind aktuell nicht seriös abschätzbar.

Munich Urban Colab GmbH:

Keine, da uns als Betreiber (Munich Urban Colab GmbH) die Novelle durch die verbaute Heizungsart nicht betrifft.

Stadtwerke München GmbH:

Durch das GEG entstehen den SWM für die öffentlichen Gebäude keine Zusatzkosten. Alle energetischen Maßnahmen waren bereits im Vorgriff auf die Gesetzgebung aufgrund des nachhaltigen Ansatzes der SWM vorgesehen und kostentechnisch eingeplant.

Frage 6:

Gibt es bereits Planungen, wie die Gebäude saniert werden und welchen Zeithorizont sehen diese Planungen vor?

Antwort:

Das Baureferat teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Bei der Sanierung stadteigener Gebäude steht der Grundsatz der Ganzheitlichkeit im Vordergrund. Zur Identifikation ganzheitlich zu sanierender Gebäude und Liegenschaften evaluiert das Baureferat im Rahmen des Energiemanagements und der Gebäudezustandsberichte kontinuierlich den Bauzustand und den energetischen Zustand der stadteigenen Liegenschaften.

Ganzheitlich bedeutet neben erforderlichen Modernisierungs- und Erhaltungsaufwendungen auch die Optimierung der Gebäudehülle und Anlagentechnik, die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung, die weitere Steigerung der erneuerbaren Energien im Strombereich, eine stärkere Berücksichtigung der Klimarelevanz der Baustoffe, sowie mehr Grün und Biodiversität.

Zur Priorisierung von Maßnahmen und der anschließenden Einordnung in Bauprogramme oder Einzelbeschlüsse werden neben dem Bauzustand auch die Kriterien Erweiterungsbedarf, Baurechtsausnutzung in Bestandsliegenschaften sowie Klimarelevanz geprüft.

Erst nach Abstimmung mit der Immobilienentwicklungsplanung unter der Federführung der Vermieterreferate Referat für Bildung und Sport (RBS) und Kommunalreferat (KR) mit Klärung des entsprechenden Bedarfs und Baurechts ist es zielführend, den verbleibenden Gebäudebestand einer ganzheitlichen Sanierung zuzuführen. Gegebenenfalls ist es erforderlich, durch Gebäudeerweiterungen bzw. Aufstockungen zusätzliche Nutzflächen zu schaffen und damit durch die Reduktion von Neubauplänen einen Beitrag zur Flächensuffizienz zu übernehmen. Die zu dämmende Gebäudehüllfläche wird im Verhältnis zur Nutzfläche bei der Erweiterung eines Bestandsgebäudes reduziert.

Bei ganzheitlichen Sanierungsmaßnahmen werden Fahrpläne für die jeweiligen Objekte im Zuge einer Immobilienentwicklungsplanung in Bauprogrammen und Einzelbeschlüssen entwickelt. Die Umsetzung erfolgt dann entsprechend dem in den Programmen bzw. in den Beschlüssen festgelegten Zeitrahmen.

Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Energieeinsparung und Dekarbonisierung bei stadteigenen Gebäuden u.a. entspre-

chend dem ‚Sofortprogramm infolge der verschärften Energiesituation‘ intensiviert und möglichst zeitnah umgesetzt.“

Das Gesundheitsreferat teilt für die München Klinik gGmbH (MüK) mit:
An dieser Stelle verweisen wir auf Antwort 1. Es erfolgt eine ausführliche vierteljährliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat der München Klinik zu den baulichen Planungen der MüK sowie an den Stadtrat im Rahmen der Beteiligungsberichte im Juli und im Oktober jeden Jahres.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft – Beteiligungsmanagement teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Flughafen München GmbH:

Es gibt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit diverse Strategien zur Instandhaltung und Instandsetzung der Immobilien der FMG (On Campus sowie Off Campus) sowie entsprechende Priorisierungen. Je nach Restnutzungsdauer werden die Konzepte, Planungen und deren Realisierung einzelfallbezogen entsprechend angepasst.

Gasteig München GmbH:

Das weitere Verfahren der Sanierung des Gasteig Haidhausen wird im Stadtrat der LHM Ende 2023 entschieden. Erst dann können Aussagen zum weiteren Verfahren und zum Zeithorizont getroffen werden.

Messe München GmbH:

Die Untersuchungen für den zukünftigen Energiemix haben bereits begonnen. Das Ziel der Messe München ist es, bis 2030 CO₂-neutral zu sein.

Münchener Tierpark Hellabrunn AG:

Ja, diese sind im Masterplan des Tierparks abgebildet.

Munich Urban Colab GmbH:

Es sind keine Sanierungsmaßnahmen geplant, da sich das Gebäude und die Heizungsanlage in einem neuwertigen Zustand befinden.

Stadtwerke München GmbH:

Es gibt umfangreiche Planungen für das Bad Maria Einsiedel, das Schyrenbad und das Michaelibad – die letzten mit Gas versorgten Bäder. Im Rahmen der Sanierung erfolgt neben weiteren technischen und gestalterischen Maßnahmen die Umstellung auf regenerative Energieträger, z.B. wird das Michaelibad auf Geothermie umgestellt, deren Wärmeerzeugung direkt vor Ort erfolgt.

Frage 7:

Sind bei geplanten Neubauten die neuen Standards bereits berücksichtigt?

Antwort:

Das Baureferat teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Vor dem Hintergrund der unter der Frage 4 aufgeführten Stadtratsbeschlüsse werden die im GEG geforderten neuen Standards bei stadteigenen Neubauten bereits erfüllt.

Das Gesundheitsreferat teilt für die München Klinik gGmbH (MüK) mit:
An dieser Stelle verweisen wir auf Antwort 1.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft- Beteiligungsmanagement teilt für seinen Zuständigkeitsbereich mit:

Flughafen München GmbH:

Grundsätzlich werden bei allen Planungen der FMG die aktuellen gesetzlichen Anforderungen zu Grunde gelegt. Darüber hinaus gibt es eine Gegenüberstellung bisheriger zu neu geplanter Infrastruktur, bei der Energieeinsparungen definiert und gefordert werden, die durch den Planer umzusetzen sind. DGNB-Zertifizierungen sind inzwischen am Flughafen München üblich.

Gasteig München GmbH:

Es sind keine Neubauten seitens der GMG in Planung.

Messe München GmbH:

Aktuell plant die Messe München keine Neubauten.

Münchener Tierpark Hellabrunn AG:

Ja.

Munich Urban Colab GmbH:

Dadurch, dass keine Neubauten geplant sind, ist diese Frage mit nein zu beantworten.

Stadtwerke München GmbH:

Die laufenden und zukünftigen Neubauprojekte der SWM setzen die Anforderungen des GEG 2024 selbstverständlich vollständig um, da sonst keine Baugenehmigung möglich wäre. Insbesondere gilt die Anforderung an den erneuerbaren Anteil der Energieversorgung durch den bei der Mehrheit der Projekte vorgesehenen Anschluss an das Münchner Fernwärmenetz nach § 71 Absatz 3 Nr. 1 GEG als erfüllt. Die übrigen Projekte werden mit

Wärmepumpen gemäß § 71 Absatz 3 Nr. 2 GEG ausgestattet. Die damit in Verbindung stehenden Anforderungen an die Dekarbonisierung von Wärmenetzen werden durch das noch nicht verabschiedete Wärmeplanungsgesetz geregelt und ferner von den SWM bereits in enger Abstimmung mit dem RKU bearbeitet.

Frage 8:

Sind Beratungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger geplant?

Antwort:

Das Referat für Klima- und Umweltschutz teilt in seiner Stellungnahme mit:

Voraussichtlich im Frühjahr 2024 wird das Referat für Klima- und Umweltschutz zusammen mit den Stadtwerken München dem Stadtrat den Entwurf eines Wärmeplans für das Stadtgebiet vorstellen. In diesem Zusammenhang findet eine Öffentlichkeitsbeteiligung statt, bei der Bürger*innen über die Wärmeplanung und ihre Umsetzungsmöglichkeiten in Eignungsgebieten und Quartieren informiert und sensibilisiert werden. Den Bürger*innen soll dabei die Möglichkeit gegeben werden, zur Wärmeplanung Stellung zu beziehen. Im Rahmen der aufsuchenden Energieberatung des Referats für Klima- und Umweltschutz werden Ein- und Zweifamilien-Haus-Besitzer*innen entsprechend der aktuellen Gesetzgebung und Förderlandschaft durch qualifizierte Energieberater*innen beraten. Die aufsuchende Energieberatung wird zudem mit einem Angebot an Informationsveranstaltungen aus dem Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung begleitet. Zusätzlich können sich Bürger*innen auf der Website der Kampagne ‚Re:think München‘ beispielsweise zu quartiersbezogenen Beratungsangeboten und Aktionen informieren. Das Bauzentrum München bietet mit dem kommenden Veranstaltungsprogramm spezifische Veranstaltungen, Infoabende und Vorträge zur Novelle des Gebäudeenergiegesetzes und zur kommunalen Wärmeplanung. Darüber hinaus entsprechen auch die umfassenden Beratungsangebote des Bauzentrums München der aktuellen Gesetzgebung und Förderlandschaft.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt in seiner Stellungnahme mit:

Die Lokalbaukommission ist als untere Bauaufsichtsbehörde für die Durchführung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zuständig. Das Beratungszentrum der Lokalbaukommission berät unter 089 233 96484 zu allgemeinen Fragestellungen auch mit Bezug zum GEG. Die Bearbeitung von Einzelfällen im Rahmen von laufenden Anträgen findet in Abstimmung mit den Teams der Baubezirke bzw. der Fachbehörden für Denkmalschutz oder



Baumschutz in einer zentralen für das GEG zuständigen Arbeitsgruppe in der Abteilung Zentrale Dienste statt, mit der unter 089 233 26590 oder-25500 zu tiefergehenden Fragen zum GEG Kontakt aufgenommen werden kann; für weitergehende Beratungen vor Antragstellung wird intern auch von unserem Beratungszentrum hierher verwiesen.

*Die Anlagen können abgerufen werden unter
<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7749795#ergebnisse>*

Fernwärmepreise absenken: Erneuten Heizkosten-Hammer verhindern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.12.2023

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Sie beantragen, dass die Stadtwerke München (SWM) den Arbeitspreis für Fernwärme für das Quartal 1/2023 nicht vollständig ausschöpfen und den Preis auf dem Niveau der bisherigen Energiepreisbremsen für Fernwärme (95 Euro pro Megawattstunde (Euro/MWh)) begrenzen sollen.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Wunsch nach einer Preisbremse bei den SWM für den Fernwärmepreis fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der SWM. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben die Stadtwerke München um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes zur Erläuterung mitgeteilt haben:

„Der Wegfall der Deckelung der Fernwärmepreise durch das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG) zum 1.1.2024 und die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung auf Erdgas und Wärme beruhen auf politischen Entscheidungen der Bundesregierung. Fernwärmeversorger wie die SWM haben auf diese Entscheidungen keinen Einfluss, sondern sind vielmehr zur entsprechenden Umsetzung gesetzlich verpflichtet.

Preisänderungen bei der Fernwärme in München erfolgen nach transparenten Regeln und vereinbarten Verträgen:

Die ‚Ergänzende Bedingungen der SWM Versorgungs GmbH (SWM)‘ für die Versorgung mit Fernwärme im Versorgungsgebiet München Stadt, Martinsried, Unterföhring und Region Süd – Anlage zur AVBFernwärmeV – enthalten Preisänderungsklauseln, nach denen die Preise regelmäßig transparent angepasst werden.

Diese ‚Ergänzende Bedingungen der SWM Versorgungs GmbH‘ beruhen auf der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV), die unter anderem auch die Ausgestaltung von Preisänderungsklauseln regelt.

Die Preisänderungsklauseln sind dabei entsprechend den gesetzlichen Vorgaben so ausgestaltet, dass sie sowohl die Kostenentwicklung bei Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme (Kostenentwicklung) als auch die jeweiligen Verhältnisse auf dem Wärmemarkt (Marktelement) angemessen berücksichtigen. Die Herleitung der Preise wird im Internet transparent dargestellt.

Auf dieser Basis wurden die Fernwärmepreise der SWM 2023 dreimal in Folge gesenkt. Der Netto-Wärmepreis (Grund- und Arbeitspreis auf Basis des typischen Verbrauchsfalls, 288 MWh/a 160 kW Anschlusswert, 1.800 Vollbenutzungsstunden, klassisches Mehrfamilienhaus) wurde zum 1.4.2023 um 20,4% günstiger und reduzierte sich zum 1.7.2023 und 1.10.2023 jeweils nochmal um weitere 7,3%. Zum 1.1.2024 mussten die Fernwärmepreise geringfügig erhöht werden. Für den o.g. Abnahmefall ergibt sich daraus eine leichte Steigerung des Wärmepreises um 2,9%. Ein Preisdeckel bei 95 Euro/MWh ist für die SWM nicht wirtschaftlich darstellbar. Dies gilt – wie die weiter untenstehenden Preisvergleiche zeigen – auch für andere Versorger in deutschen Großstädten.

Die SWM sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Münchner*innen bewusst. Deshalb haben sie einen Wärmefonds mit 20 Millionen Euro ausgestattet. Damit werden Menschen unterstützt, die am stärksten von den hohen Energiepreisen betroffen sind. Der SWM Wärmefonds ergänzt die Maßnahmen von Bund und Landeshauptstadt München zur sozialen Abfederung der hohen Energiepreise und läuft auch 2024 – nach dem Wegfall der Preisbremsen – noch weiter. Die Entscheidung über die Vergabe sowie die Auszahlungen übernehmen das Sozialreferat und die Münchner Wohlfahrtsverbände.

Alles Nähere hierzu finden Sie unter: www.waermefonds.de

Zum Preisvergleich mit anderen Fernwärmeversorgern:

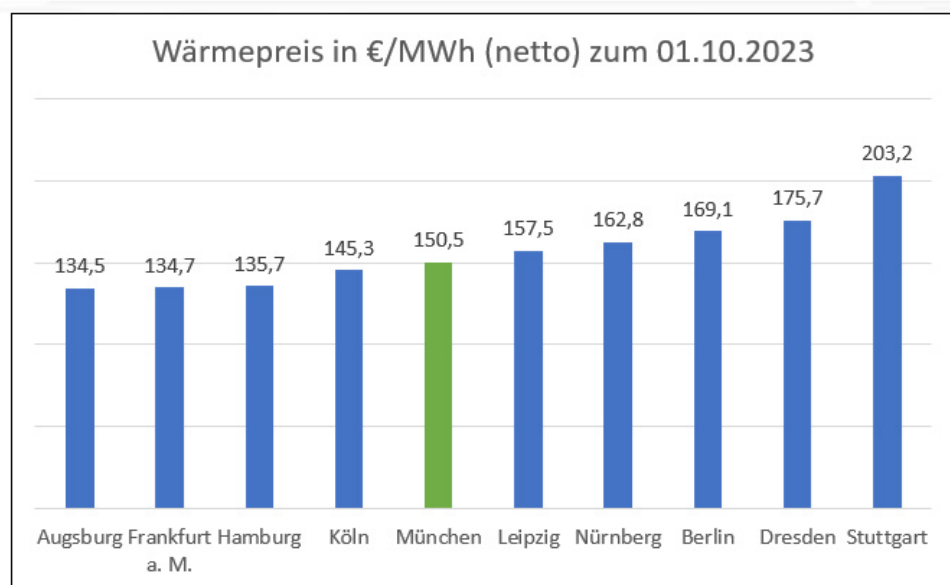
Jedes Fernwärmeversorgungsunternehmen hat eigene Abnahme- und Erzeugungsstrukturen, die in den jeweiligen Preisänderungsklauseln abgebildet werden. Zudem unterscheiden sich die Preisänderungsregelungen, wie etwa die Anpassungszeitpunkte oder die Zeiträume, für die die Indizes bei Anwendung der Preisänderungsklausel berücksichtigt werden. Deshalb ist ein Vergleich mit anderen Fernwärmeunternehmen zu einem isolierten Zeitpunkt kaum aussagekräftig.

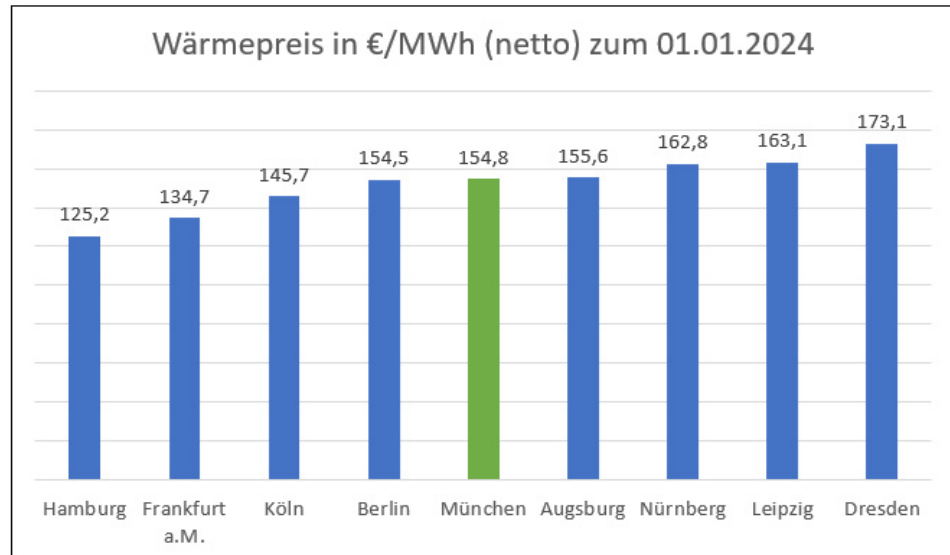
Bei den im Antrag genannten Preisen der Versorger (Berlin, Köln, Hamburg) handelt es sich um reine Arbeitspreise. Die Grundpreise, die bei diesen

Unternehmen teilweise höher liegen als in München, sind nicht berücksichtigt. Ein Preisvergleich sollte daher über einen Wärmepreis erfolgen, welcher alle Preiskomponenten auf Basis eines einheitlichen Abnahmefalls berücksichtigt. Für den oben genannten Abnahmefall zeigt sich dabei, dass beispielsweise Berlin zum 1.10.23 teurer war als München und zum 1.1.24 auf nahezu gleichem Preisniveau liegt.

In einer den SWM vorliegenden Fernwärmepreisübersicht der ‚WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft‘ zum 1.10.2023 liegen die Preise der SWM im Mittelfeld der Großstädte.

Zusätzlich haben die SWM auf Basis der jeweils von den Versorgungsunternehmen in den unten genannten Städten veröffentlichten Preise eine Preisübersicht für den Netto-Wärmepreis auf Basis des Abnahmefalls (288 MWh/a 160 kW Anschlusswert, 1.800 Vollbenutzungsstunden) zum 1.10.2023 und zum 1.01.24 erstellt. Auch hier zeigt sich, dass die Preise der SWM im Mittelfeld liegen. Für Stuttgart liegt zum 1.1.24 derzeit noch keine Preisveröffentlichung vor.“





Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 29. Januar 2024

Status der Rolltreppen und Aufzüge in den ÖPNV-Stationen der MVG und DB zentral zur Verfügung stellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Evaluation von Busspuren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.01.2024

Status der Rolltreppen und Aufzüge in den ÖPNV-Stationen der MVG und DB zentral zur Verfügung stellen

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der MVG, der S-Bahn-München und dem MVV den jeweils aktuellen Status der Aufzüge und Rolltreppen an den Stationen nicht nur auf den jeweiligen Internetseiten, sondern auch in allen Apps und Fahrzeugen zur Verfügung zu stellen. Nach Möglichkeit soll hierfür DEFAS Bayern genutzt werden, um in jeder App Informationen der gleichen Qualität zur Verfügung zu haben und auch weiteren Anbietern den Zugriff auf die jeweils aktuellen Daten zu ermöglichen.

Begründung

Aufzüge an U- und S-Bahnhöfen ermöglichen barrierefreien Zugang für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, ältere Menschen oder Eltern mit Kinderwagen, wodurch eine inklusive und zugängliche öffentliche Verkehrsnutzung gewährleistet wird. Zudem bieten sie eine praktische Lösung für den Transport von Gepäck oder Fahrrädern, was die Nutzung für Reisende erleichtert. Um die Reiseplanung zu vereinfachen, sollten deshalb Informationen über die Benutzbarkeit von Rolltreppen und Aufzügen so bequem wie möglich zur Verfügung gestellt werden.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Beatrix Burkhardt

Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.01.2024

Evaluation von Busspuren

Das Mobilitätsreferat evaluiert alle eingerichteten Busspuren im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München. Besonders soll bei der Evaluation auf den Aspekt der Pünktlichkeit im ÖPNV eingegangen werden. Auch ist darzustellen, wie sich bei den einzelnen Busspuren die Staubildung auf den verbliebenen Fahrspuren seit der Einführung entwickelt haben. Auch darzustellen ist, ob die Folgeabwägung vor Anordnung der einzelnen Busspuren mit den Evaluationen übereinstimmt. Die Ergebnisse sind dem Stadtrat vorzulegen.

Begründung

In den letzten Jahren sind in München zahlreiche Busspuren eingerichtet worden, mit der Begründung, dass die Pünktlichkeit der Busse hierdurch verbessert werde. Eine Evaluation hat bis jetzt aber noch nicht stattgefunden.

Jens Luther

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Fabian Ewald

Stadtrat

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 29. Januar 2024

**Nahtloser Übergang in der Plastischen Chirurgie:
Professor Peter Niclas Broer ist langjähriger Kollege
und neuer Chefarzt in Bogenhausen**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Presseinformation

Nahtloser Übergang in der Plastischen Chirurgie

Prof. Peter Niclas Broer ist langjähriger Kollege und neuer Chefarzt in Bogenhausen

München, 29. Januar 2024. Zum 1. Januar hat Prof. Peter Niclas Broer (45 Jahre) die chefarztliche Leitung der Klinik für Plastische, Rekonstruktive, Ästhetische, Hand- und Verbrennungschirurgie der München Klinik (MüK) Bogenhausen übernommen. Er folgt auf Prof. Milomir Ninkovic, der sich nach zwei Jahrzehnten in der MüK in den Ruhestand verabschiedet.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Broer einen geschätzten Kollegen aus den eigenen Reihen als Chefarzt berufen konnten. Als renommierter Experte seines Fachs wird er die hohen Qualitätsstandards unserer Plastischen Chirurgie nahtlos fortsetzen, der Patient*innen weit über die Münchner Stadtgrenzen hinaus vertrauen“, so Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik.



Ausbau der interdisziplinären Ausrichtung

Für Prof. Peter Niclas Broer bleibt die medizinisch-plastische Chirurgie und das Schwerbrandverletzentrum mit seinem engagierten Team aus hochspezialisierten Pflegekräften sowie erfahrenen Ärzt*innen ein wichtiger Schwerpunkt. „Ich freue mich darauf, dass die Intensivversorgung dieser Patient*innen ab 2025 in hochmodernen Räumen im Erweiterungsneubau in Bogenhausen stattfinden kann“, so Prof. Peter Niclas Broer. Innerhalb der MüK will Prof. Broer beim Thema rekonstruktive Chirurgie die Zusammenarbeit mit den anderen chirurgischen Disziplinen, und insbesondere auch den zertifizierten Brustzentren der Frauenkliniken ausbauen und intensivieren. Auch die

bereits etablierte gute Kooperation mit der Technischen Universität München soll, insbesondere im Hinblick auf gemeinsame wissenschaftliche Projekte und klinische Studien, fortgeführt und gefördert werden.

Breite Expertise von Bogenhausen bis über den großen Teich

Prof. Peter Niclas Broer ist seit mehr als einem Jahrzehnt in Bogenhausen und war dort zuletzt Oberarzt und Leiter der Rekonstruktiven Brustchirurgie und Ästhetischen Chirurgie. Seit vier Jahren übernahm er in seiner Funktion als Geschäftsführender Oberarzt zusätzliche Aufgaben. Einer seiner ärztlichen Schwerpunkte ist die komplexe rekonstruktive Mikrochirurgie.

Prof. Broer studierte in München an der LMU sowie der TUM Medizin und absolvierte nach erfolgreichem Bestehen der amerikanischen medizinischen Staatsexamina

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

seine sechsjährige Facharztausbildung in den USA. Dabei qualifizierte er sich für das angesehene Facharztprogramm für plastische Chirurgie an der Yale University Medical School in New Haven. Ein darauffolgendes einjähriges Stipendium am renommierten Institute for Reconstructive Surgery am NYU Langone Medical Center der New York University komplettiert seinen Ausbildungsweg, der gleich drei Facharzttitel in Deutschland, Europa und den USA umfasst.

Zurück in Deutschland begann er als Oberarzt in Bogenhausen und absolvierte berufsbegleitend ein Master-Studium of Health Business Administration (MHBA) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg. Im Jahr 2021 wurde er zum außerplanmäßigen Professor an der TUM ernannt, wo er klinisch forscht. Seit 2020 verfügt er über die Zusatzbezeichnung Handchirurgie.

Fotos zum Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/presse/>



Zum 1. Januar 2024 hat Prof. Peter Niclas Broer die chefärztliche Leitung der Klinik für Plastische, Rekonstruktive, Hand- und Verbrennungschirurgie der München Klinik (MüK) Bogenhausen übernommen. Bildnachweis: München Klinik.



Prof. Peter Niclas Broer mit Sophia. Im Alter von 14 Jahren hat sie alle Finger der linken Hand bei einem Unfall an der Hopfenpflückmaschine verloren. Zwei Mal zehn Stunden dauerten die Not-Operationen, die Prof. Broer durchführte, um die Hand zu

*retten. Zwei Jahre später kann Sophia wieder lachen – und sogar häkeln.
Bildnachweis: München Klinik.*

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.